

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 5818)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Postgelde.



Inserate

werden die 5-gepaltene Corpuzelle mit 15 Pf., lokale Geschäftsz. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1894

Ahrensburg, Dienstag, den 4. August 1891

14. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate August und September werden von den Postanstalten zum Preise von 1 Mt. 30 Pf. mit Postgelde, von der Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preise von 1 Mt. fortwährend entgegengenommen.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts für 1890—91.

Nach dem endgültigen Abschluß der Reichshauptkasse haben sich die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1890/91, abgesehen von den auf außerordentlichen Deckungsmitteln angewiesenen Ausgaben, im Vergleich zum Etat in runden Summen wie folgt gestaltet:

Für das Reichsheer sind bei den Kontingents-Verwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg an fordauernden Ausgaben (mit Einschluß der diese Verwaltungen angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds) 9,628,000 Mt. und an einmaligen Ausgaben 2,074,000 Mt. mehr erforderlich gewesen; das im Ordinarium vorgesehene Ausgabequantum Baierns hat sich in Folge dessen um 1,460,000 Mt. erhöht. An Einnahmen sind im Bereiche der Militärverwaltung 555,000 Mt. weniger aufgefunden. Bei dem Reichsheere stellt sich hiernach das Gesamtergebnis gegen den Etat um 13,717,000 Mt. ungünstiger. Insbesondere sind bei der Geldverpflügung der Truppen, der Naturalverpflügung, der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, dem Medizinalwesen, der Verpflügung der Ersatz- und Reservemannschaften, dem Remontewesen, den Reisekosten und Tagesgehältern, Vorspann- und Transportkosten, dem Artillerie- und Waffenwesen erhebliche Mehrbedürfnisse hervorgetreten, welchen nennens-

werte Ersparnisse nur bei den Wohnungsgeldzuschüssen und den Pensionsfonds gegenüberstehen.

Bei den Ausgabebudgets der Marineverwaltung, einschließlich der die letztere betreffenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds, sind 2,354,000 Mt. mehr erforderlich gewesen. Desgleichen 726,000 Mt. bei dem auswärtigen Amt und 166,000 Mt. bei dem Reichsamt des Innern. Im Ressort des Reichs-Schatzamts, mit Einschluß der Reichsschuld und der Zivilverwaltung angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds sind an den Ausgabebudgets nach Gegenrechnung einiger unerheblicher Mehrbedürfnisse 8,598,000 Mt. erspart worden. Insbesondere hat die Verzinsung der Anleihe 8,400,000 Mt. weniger beansprucht, wovon auf die für Einlösung des April-Zinscheins für 1891 durch den Nachtrags-Etat vom 22. März 1891 bewilligten Mittel etwa 4,000,000 Mt. entfallen; letzterer Betrag konnte bis zum Finalabschluß nicht mehr zur Verausgabung gelangen und wird demnach die Rechnung des Etatsjahres 1891/92 belasten. Die übrigen bei den Hauptabschnitten der Ausgabe eingetretene Abweichungen vom Etat ergeben noch einen Minderbedarf von 231,000 Mt. — Im Ganzen übersteigen die Mehrbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgabebudgets des ordentlichen Etats die dort vorgekommenen Ersparnisse um 7,578,955.56 Mt.

Die Zölle und die Tabaksteuer, von deren Erträge der Reichskasse nur der feste Anteil von 130,000,000 Mt. verbleibt, haben 83,513,000 Mt. mehr eingebracht, wovon 82,765,000 Mt. auf die Zölle, 741,000 Mt. auf die Tabaksteuer und 7000 Mt. auf die Abverfen der Zollauschüsse fallen. Bei den Bundesstaaten im vollen Reinertrag zu

überweisenden Steuern sind im Vergleich zum Etat aufgefunden: bei der Verbrauchsabgabe vom Branntwein und dem Zuschlag zu derselben 7,149,000 Mt. weniger, bei den Stempelabgaben für Wertpapiere zc. 3,952,000 Mt. mehr. Diese Abweichungen von der etatsmäßigen Voraussetzung finden im Reichshaushalt ihren Ausgleich durch entsprechende Erhöhung oder Ermäßigung der unter den Ausgaben angeführten Ueberweisungen an die Bundesstaaten. Im Ganzen haben sich diese Ueberweisungen auf 378,826,000 Mt. belaufen, das sind 80,316,000 Mt. mehr als im Etat vorgeesehen.

Die Zuckersteuer hat im Ganzen 9,203,000 Mt. mehr ergeben, und zwar sind an Materialsteuer 979,000 Mt. weniger, an Verbrauchsabgabe 10,182,000 Mt. mehr vereinmahmt worden. Die Maischottich- und Branntweinsteuern weisen einen Minderertrag von 2,315,000 Mt. auf. An Salzsteuer sind 988,000 Mt., an Branntweinsteuer 3,496,000 Mt., an Spielkartensteuer 61,000 Mt. und an statistischer Gebühr 62,000 Mt. mehr aufgefunden. Die Betriebsverwaltungen schließen sämtlich mit Mehrüberschüssen ab, und zwar bei der Post und Telegraphie in Höhe von 2,181,000 Mt., bei der Reichsdruckerei in Höhe von 373,000 Mt. und bei den Eisenbahnen in Höhe von 1,114,000 Mt. Die Einnahmen aus dem Bankwesen haben den Etat um 6,075,000 Mt. überstiegen; auch an verschiedenen Verwaltungseinnahmen (mit Einschluß der oben erwähnten Einnahme der Militärverwaltung) sind 722,000 Mt. mehr eingebracht. Aus dem Reichsinvalidenfonds sind an Zinsen 91,000 Mt. mehr vereinmahmt worden, so daß nach Maßgabe des Minderbedarfs bei den auf diesen Fonds ange-

wiesenen Ausgaben an Kapital 348,000 Mt. weniger zuzuschließen waren. An Zinsen aus belegten Reichsgeldern sind 16,000 Mt. weniger aufgefunden.

Im Ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, im Vergleich zum Etat 22,727,156.99 Mt. mehr zur Reichskasse geflossen, und es ergibt sich nach Gegenrechnung der Mehrausgaben von 7,578,955.56 Mt. für den Reichshaushalt des Etatsjahres 1890/92 einen Uebererschuß von 15,148,201.43 Mt.

Schleswig-Holstein.

Kreis Stormarn. Nach einer neueren Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts ist die Zurücknahme eines bereits erteilten Jagdscheines zulässig, wenn der Inhaber desselben sich an einem Schießen beteiligt hat, durch welches leichtsinniger Weise ein Mensch gefährdet wurde, auch wenn nicht feststeht, daß er selbst gerade den gefährlichen Schuß abgegeben hat.

Ahrensburg, 3. August. Außer der kürzlich gemeldeten Einquartierung wird unser Ort noch an folgenden Tagen Einquartierung erhalten: Am 8. und 9. August 1 Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 15, 4 Offiziere, 112 Mann, 120 Pferde. (Schloß Ahrensburg: Stab des Husaren-Regiments Nr. 15, 5 Offiziere, 24 Mann, 34 Pferde). Am 26. und 27. August 1 Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 16, 4 Offiziere, 112 Mann, 120 Pferde.

Ein sehr heftiges und stundenlang andauerndes Gewitter zog am Sonnabend Nachmittag über unsere Gegend. Die zahlreichen starken Blitze fanden in unserer unmittelbaren Umgegend keine Gegenstände der Zerflübrung, doch waren von hier aus in weiterer Entfernung im Norden, Nordosten und Osten drei Feuerbrünste bemerklich, deren eine in der Gemeinde Delingsdorf zum Ausbruch gekommen war, wo der Blitz in die Besingung des Herrn Schellhals zu Windberg eingeschlagen hatte. Da das Gewitter noch länger in bedrohlicher Nähe fortbauerte, konnte von hier aus keine Hülfschüsse abgeant werden, die nach Lage der Sache auch nicht nötig war. — Leider halten mit den Gewittern die fortwährenden

berechnende Bellarino benutzte sogleich diese Gelegenheit, um sich bei der jugendlichen Komtesse einzuschmeicheln.

„Wie soll ich mein Glück und meine Freude der holden Waldsee über dies Wiedersehen ausdrücken? Und noch dazu diese Huld und Gnade, meine bescheidene Huldigungs-gabe so zu Ehren zu bringen!“ rief er halbblut mit seiner wohlklingenden, seltsamen Stimme.

„Sie haben mir die Vergißmeinnicht gesandt?“ frug Lucie fast verlegen. „Dies geschah ja beinahe, ohne mich zu kennen!“

„Nicht doch, gnädigste Gräfin, denn wer einmal in Ihre Augen geschaut, kann sie nie wieder vergessen. Zudem trage ich die Blümlein, welche mir gestern ein Wiedersehen verheißen, auf der Brust als Talisman. Ein fahrender Künstler wie ich, muß das Glück festhalten, vielleicht entflieht es ihm wieder, ehe er es recht geahnt.“

Allmählich schwand Luciens Befangenheit und sie wurde sehr heiter, denn Bellarino war sehr schön und verstand entzückend zu plaudern. Die blauen Augen der Komtesse strahlten, ihr silbernes Lachen erklang häufig und Albrecht von Laffow, der viel in Luciens Nähe war, schaute gedankenvoll in das liebliche Gesichtchen der Komtesse, während ein gewisses Gefühl von Bitterkeit und Bangen in seinem Herzen aufstieg. Weshalb konnte nicht dies Lachen und Plaudern der Komtesse ihm gelten? Sollte seine große, treue Liebe

Vergißmeinnicht.

Novelle von H. von Ziegler. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Nun, so geh mit Gott, Lucie,“ rief die alte Gräfin dann zärtlich, als das junge Mädchen abschiednehmend ihre Hand küßte, „den Wagen schicke zurück, ich hole Dich Abends selbst ab.“

„Wie lieblich sie aussieht,“ murmelte sie dann, der Davoneilenden nachblickend, „o, wenn nur nicht diese Unglücksahnung auf meiner Seele lastete! Wenn ich wüßte, — daß jener Fremde nichts zu thun hat mit dem Anseligen, welcher einst meines Kindes Glück und Leben vergiftete! Ich muß ihn sehen, ich kenne noch genau die brennenden Blicke, das verführerische Lächeln Nicols — aber vielleicht ist es dann schon zu spät! Herrgott, hilf mir, ich allein bin zu schwach.“

Glückselig fuhr Lucie indes davon, all ihre Gedanken konzentrierten sich auf das Wiedersehen mit dem fremden Manne, sie mußte die Hand aufs Herz pressen, weil es gar so stürmisch pochte. Wie würde er sich dabei benehmen, würde er sich fremd vernehmen oder sie als Bekannte vom Waldesrand begrüßen? Da tauchten schon die Bäume von Schwarzenhof auf, erst noch wie mit zartem lichtgrünem Schleier be-

haugen, da bog der Wagen um die Ecke und hielt vor der Freitreppe des Schlosses. Herr von Laffow mochte ihn wohl schon kommen gesehen haben, denn er stand bereits am Schloß, lächelnd und herzlich wie ein alter Freund und bot Lucie die Hand zum Aussteigen.

„Willkommen, Komtesse! Welche Freude, Sie hier zu haben! Sie sind kein häufiger Gast in Schwarzenhof.“

„Thekla verwöhnt mich,“ gab das junge Mädchen fröhlich zur Antwort, „denn sie kommt beinahe täglich nach Bergenhohe. Welch schönes Wetter das Geburtstagskind doch hat!“

Drinnen im Salon lehnte Bellarino über dem Fauteuil Theklas und sagte halblaut: „Nun werden die Gäste bald da sein, und ich könnte denselben großen, denn mein ausschließliches Anrecht an die holde Dame des Hauses geht nun verloren — ich könnte zürnen über jeden Blick, jedes Wort von Ihnen, gnädiges Fräulein, welches mir nicht gilt.“

„So neidisch können Sie sein, Herr Bellarino?“ frug Thekla scherzend. „Es sind doch alles meine Gäste und ich darf nicht wagen, mich einem Bevorzugten allein zu widmen, das würde schon mein Bruder nicht dulden.“

„Mein Blut ist aber heißer und ungestümer als das der kaltblütigen Nordländer und wenn mein Blick, meine Bewunderung Sie heute meiden muß, so werde ich dann

in Melodien sprechen — werden Sie es verstehen, Fräulein Thekla, wenn meine Geige anfängt zu jauchzen und zu klagen?“

Sie fing seinen glühenden Blick auf und erhob sich hastig, fast erschrocken vor der Leidenschaft des Italieners, doch sie ließ es zu, daß er ihre Hand ergriff und umgestimmt an Herz und Mund preßte. Als Albrecht von Laffow dann mit Gräfin Lucie eintrat, eilte Thekla jedoch lächelnd und völlig sehr ruhig der Freundin entgegen, denn sie verstand sich zu beherrschen.

„Mein liebes Herz! Wie freue ich mich, Dich zu sehen!“ rief Fräulein von Laffow der Freundin entgegen.

Nachdem die beiden jungen Damen sich umarmten und Lucie ihr Geschenk übergeben hatte, trat Albrecht vor, um seinen Gast der jungen Gräfin vorzustellen.

„Herr Leo Bellarino — Gräfin Bergen!“ erklang Albrechts sonore Stimme ceremoniell.

Sie verneigten sich beide scheinbar völlig ruhig und verbindlich, aber das junge Mädchen ward doch roth und hob das Auge nicht, während der Italiener sogleich mit einigen gewandten Worten die Unterhaltung einleitete. Sein Blick leuchtete auf, als er an der Komtesse Brust die Vergißmeinnicht erblickte, welche er heute Morgen nach Schloß Bergenhohe gesandt. Die Ankunft anderer Gäste bewirkte, daß das Geschwisterpaar von Laffow zu denselben hineilen und Bellarino und Gräfin Lucie für einige Augenblicke sich selbst überlassen mußte. Der gewandte und

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Anzeigen.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Johs. Griesenberg u. Frau,
geb. Lange.
Ahrensburg, 5. August 1891.

Bekanntmachung.

Besitzveränderungen in den Grundstücken der Feldmark der Gemeinde Ahrensburg, wobei die Trennstücke Anrecht auf einen Anteil an dem Ertrage der Jagdpacht gewähren, sind bei dem Unterzeichneten bis

Dienstag, den 4. August anzumelden und glaubhaft nachzuweisen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden
Ahrensburg, den 31. Juli 1891.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Bekanntmachung

Die Jagdpachterträge für die Gemeinde Ahrensburg für das Jahr 1891/92 gelangen in der Zeit vom Dienstag, den 4., bis Donnerstag, 6. August d. J., zur Auszahlung.

Die empfangsberechtigten Grundbesitzer der Gemarkung werden aufgefordert, die auf sie entfallenden Beträge an den genannten Tagen, in den üblichen Geschäftsstunden von 10-1 Uhr bei dem Unterzeichneten abzufordern.
Ahrensburg, den 3. August 1891.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Ahrensburger

Turner Bund.

Jugend-Abtheilung.

Mit dem 1. August begann das neue Turnjahr für die hiesige Jugend-Abtheilung. Knaben im Alter von 7 bis 15 Jahren, welche an den Turn-Übungen theilzunehmen wünschen, mögen sich beim Turnwart der Jugend-Abtheilung, Herrn Th. Bajedom, melden.
Die Turnstunden sind Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 7-7 Uhr.
Der jährliche Beitrag beträgt 5 Mk.
Der Turnrath.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann E. Pahl in Ahrensburg zu sprechen.
F. Schacht,
Zahntechniker, Reinfeld.

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe.
Ist ein Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lehrte es auch jeder, der an Nervenleiden, Herzleiden, Verdauungsbeschwerden, Schmerzleiden leidet, seine aufrichtige Beldung nicht jährlich vielen Tausenden zur Bewandtheit und Kraft. - Gegen Einsendung von 2 Mark in Dreimark, zu belieh, von Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselstrasse Nr. 11.
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

2 vorzügliche Basslieder.
Grübchen in den Wangen
humoristisches Lied für Bassstimme mit Klavierbegleitung.
Neuestes Lied von Karl Bohm.
Schön ausgestattet. Preis 60 Pfg.
Wo mächtig rauscht der Eichenhain
Trinklied für Bariton oder Bass mit Klavierbegleitung von Friedrich Ulrich.
7. Auflage. Preis 60 Pfg.
P. J. Tonger in Köln
Buch-, Musikalien-, Instrumenten- und Lehrmittel-Handlung.

Deutsche Colonial-Lotterie.

Nur baare Geldgewinne ohne jeden Abzug zahlbar.

Hierzu gebe ich zum amtlichen Preise:
Voll-Loose gültig für beide Klassen:

1/1 42 M., 1/2 21 M., 1/3 14 M., 1/10 4,20 M.
Original-Loose 1. Klasse bei planmäßiger Erneuerung:

1/1 21 M., 1/2 10,50 M., 1/3 7,00 M., 1/10 2,10 M.
Antheil-Loose für beide Klassen gültig:

1/16 3 M., 1/20 2,40 M., 1/32 1,50 M., 1/40 1,25 M., 1/100 12,50 M., 1/100 12 M., 1/100 29 M., 1/20 23 M.

Porto und Liste 1 M. Bestellungen werden nur berücksichtigt, wenn der Betrag beigefügt ist, und erfolgt die Expedition nach Reihenfolge des Eingangs.

Die Hauptverkaufsstelle der deutschen Colonial-Lotterie
Berlin W. 8, Aug Fuhse, Bankgeschäft, Cöln, Rhein, Friedrichstr. 79.

Wiederverkäufer werden aller Orten angestellt.

Hotel Lindenhof, Ahrensburg.

Da die Husaren-Kapelle am Mittwoch, den 29. Juli dienstlich verhindert war, findet nunmehr am Mittwoch, den 5. August d. J., das

2. Abonnements-Garten-Concert und Ball

gegeben von der Kapelle des Hannover'schen Husaren-Regiments Nr. 15 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikkapellmeisters C. Ludewigs statt. Die gezeichneten Abonnementskarten werden an der Kasse ausgegeben, auch sind Abonnementskarten im Voraus bei mir zu haben.
Kassenpreis a Person 1 Mk., mit Ball für Herren 1,50 Mk.
Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr, Anfang präz. 6 Uhr.
Hochachtungsvoll
W. Kröger.

Ramon oliva

neue englische Kirchen-Königin - feinste Conservir- und Tafelkirche - verdienen das 10 Pf.-Pack mit genauer Gebrauchsanweisung zu 2 Mk.
Gebr. Hofmann, Kunstgärtnerei, Binsfeld
(Vollt Thüngen, Unterfranken).

Großes Parthien-Lager von August Mosehuus, Ahrensburg.

Durch Uebnahme eines größeren Berliner Lagers habe ich in allen Manufakturwaaren große Auswahl, die zu ganz spottbilligen Preisen wieder rasch verkauft werden sollen.
Buckskin Knaben-Anzüge in verschiedenen Größen, Stück 3,80 Mk.
Achläfrige Decken, Einlitt, garant. federdicht, Stück 5,50 Mk.

Künstliche Düngemittel:

Thomasphosphatmehl
Kainit, Superphosphat etc.
empfehlen
Ahrensburg. E. Pahl.

Caffee

in verschiedenen Qualitäten und in vorzügl. gebrannter Waare, mit der Dampf-Röst-Maschine gebrannt, zu billigsten Preisen.

Caffemehl
in ausgezeichneter Qualität zum Beimischen des Caffees empfiehlt
Guido Schmidt.
Ahrensburg am Weinberg.



Landwirthschaftliche Lehranstalt, Landwirthschaftliche Winterschule, Hohenwestedt (Holstein).
Beginn 13. October. - Prospective durch Director Conradi.

Kirchenkonzert in der Kirche zu Ahrensburg am Dienstag, 4. August, Abends 6 Uhr.

Mitwirkung:
Herr Organist Eugen Eller aus Ahnum,
Fräulein Minna Eller (Sopran) aus Ahnum,
Herr Organist Nahlf (Registrator).
Eintrittspreis zum Altarplatz 1 Mk., zum 2. Platz 50 Pf.
Programm 10 Pf.



Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich meine

Welt-Ausstellung

auf dem Marktplatz in Ahrensburg bis Dienstag u. W. zur Schau aufgestellt und täglich von 4 bis 10 Uhr geöffnet habe.

Sehenswerth für Alt und Jung!
Neu! Neu!
Eisenbahnzug mit dem Circus Carré bei Kirchhagen.
Kaiser Wilhelms Abschied am Sarge des Grafen Wolffe.
Die Uebergabe von Helgoland an Deutschland.
Einrichtung des Araber Hauptlings Buschiri durch Major Wismann.
Kampf der deutschen Truppen in Ost-Afrika.
Der Aufstand a. d. Insel Areta.
Der Untergang der deutsch-amerikanischen Kriegsschiffe auf Samoa.
Die Folterkammer aus der alten spanischen Zeit
u. viele andere Sehwürdigkeiten mehr.
Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Um recht zahlreichen Zuspruch bitten
achtungsvoll
M. Schultdt Wwe.
Nur bis Dienstag, den 4. August, hier!

Wer Sprachen kennt, ist reich

Das Meisterchafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der
französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen und russischen
Geschäfts- u. Umgangssprache
Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht von
Dr. Richard S. Rosenthal.
Französisch - Englisch - Spanisch - Polnisch,
complet in je 15 Lektionen a 1 Mk.
Italienisch - Russisch, complet in je 20 Lektionen a 1 Mk.
Schlüssel hierzu a 1 Mk. 50 Pf.
Portugiesisch - Holländisch - Dänisch Schwedisch,
complet in je 10 Lektionen a 1 Mk.
Probefrische aller 10 Sprachen a 50 Pf.
Rosenthal'sche Verlags-Handlung Leipzig.

Landwirthschaftliche Maschinen

aller Art empfiehlt
Ahrensburg H. Peemöller.

In der Verlagsbuchhandlung von Robert Luz in Stuttgart ist soeben erschienen:

Ed. Miller,
früher Hauptmann i. D.
An die deutschen Bundesfürsten!
An die deutsche Armee!
An das gesamte deutsche Volk!
Ein Aufschrei
mühseliger Soldaten.
4 Bogen 60 Pf.
In jeder Buchhandlung zu haben, oder gegen Einsendung von 65 Pf. franco von der Verlagsbuchhandlung.

Ziehharmonikas,

groß und feine gebaut, mit 20 Doppeltönen, Bass, Doppelbass, Nickelbeilage und prachtvollem Orgelton versehen zu 6 Mark 50 Pf. Nachnahme
Franz Hänsel,
Musikwaaren-Geschäft in Gohlis bei Leipzig.

Die Apotheke in Ahrensburg

empfehlen:
Sämmtliche Utensilien u. Apparate zur Krankenpflege, als:
Bruchbänder,
Frigatoren,
Douchen,
Milchpumpen,
Nabelbinden,
Gummi-,
Gyps-,
Leinen-,
Flanell- etc. etc. Binden,
Glas- u. Gummi-Spritzen,
Inhalations-Apparate,
Eisbeutel,
Verbandstoffe,
Pinnet,
Refringee etc. etc.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.
4. Jahrgang.
Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage).
Preis pro Quartal 1 Mk.
-> Probenummern gratis und franco.
Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von
G. & D. Lüders, Hamburg.
In der letzten Juli-Woche machte sich wieder etwas mehr Nachfrage geltend, namentlich war Weizenfutttermehl loco sehr begehrt und nur zu erhöhten Preisen erhältlich. Weizenfutttermehl fest, Roggenfutttermehl.
Weizenfutttermehl M. 4,50 bis M. 8,- pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Weizenfutttermehl M. 4,50 bis M. 7,50 pr. 50 Ko. ab Amsterdam und Antwerpen.
Weizenfutttermehl M. 4,70 bis M. 8,15 pr. 50 Ko. ab Magdeburg.
Weizenfutttermehl M. 4,50 bis M. 7,50 pr. 50 Ko. ab London und Liverpool.
Gerodnetes Getreideklempen M. 5,50 bis M. 6,60 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Gerodnetes Getreideklempen M. 5,75 bis M. 6,70 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Gerodnetes Viertreber M. 4,90 bis M. 6,50 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Erbsenfutttermehl und Erbsenfutttermehl M. 8,50 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Baumwollsaatgut und Baumwollsaatgut M. 6,80 bis M. 8,00 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Cocussaatgut und Cocussaatgut M. 7,25 bis M. 8,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Palmkernfutttermehl und Palmkernfutttermehl M. 6,10 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Rapsfutttermehl M. 5,75 bis M. 6,40 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Weizenfutttermehl M. 5,40 bis M. 5,60 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Roggenfutttermehl M. 5,60 bis M. 5,90 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Hamburg, den 1. August 1891.
G. & D. Lüders.

Witterungs-Beobachtungen.

Juli	Barometer Stand in mm	Thermometer Stand Grad Reaum.	Wind
1. 9. U. B.	741,5	+ 11,5	SW
2. 9. U. B.	763	+ 11	SW
3. 9. U. B.	761,5	+ 12	SW
Höchste Temperatur am			31. + 16,5 Gr.
"	"	"	1. + 15,5 "
"	"	"	2. + 14,2 "

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19